

# Akademische Pflegeausbildung – Chancen für die Praxis

DBfK Südwest  
Stark für die Pflege  
Hessischer Pfl egetag am 03.11.2022  
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Klaus Müller

**Fachbereich 4** Soziale Arbeit und Gesundheit

# Gliederung

Pflege studieren

Aktuelle Situation

Perspektiven



# Pflege studieren

... ist international ganz normal!

- International seit mehr als 100 Jahren: Pflegeausbildung als Studium
- Deutschland: seit den 1980er Jahren pflegebezogene Studiengänge (Pädagogik, Management, Pflegewissenschaften), die sich an Menschen mit abgeschlossener pflegerischer Berufsausbildung richten
- 1. Pflege-Studiengang mit „integrierter“ berufszulassender Prüfung 2004 (Ev. Hochschule Berlin, Modellversuchsklausel)
- Vielzahl unterschiedlicher Studiengänge bis heute
- EU-Richtlinie 2013/55: Voraussetzung 12 Jahre allgemeinbildende Schule = Abitur
- in der EU ist die hochschulische Pflegeausbildung heute Beitrittskriterium
- nur Deutschland und Lichtenstein verfügen nicht über die hochschulische Fachkraftausbildung

## Pflege studieren (2)

- aufgrund unterschiedlicher Interessenlagen wurde in Deutschland das „System-Upgrade“ verhindert
- Pflegeberufegesetz (2017):  
Hochschulische Pflegeausbildung als Ersetzungsmodell:
  - zwei Lernorte: Hochschule und Pflegeeinrichtung
  - Übergangsfrist für verschränkte Studienmodelle bis 31.12.2031 (§67 PfIBG)
  - Gestaltungsspielräume der Länder → Heterogenität
- Die Abgrenzung zwischen hochschulischer und berufsfachschulischer Ausbildung ist diffus (gleiche Prüfungsanforderungen, aber erweitertes Kompetenzziel) → diffus Situation auf dem Arbeitsmarkt

## Aktuelle Situation (Hochschulkompass 2022; Meng et al. 2022, [www.pflegeausbildung.net](http://www.pflegeausbildung.net))

- Pflegestudiengänge mit Bachelorabschluss: rd. 160  
davon grundständig (berufsqualifizierend): rd. 32 *ersetzend und 8 ergänzend*:
- Lübeck, Hamburg, Bremen, Berlin (3), Greifswald, Neubrandenburg, Cottbus/Senftenberg, (Hannover, Wolfsburg, Osnabrück), Göttingen, (Münster), Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, (Köln), (Mainz), Ludwigshafen, Trier, Fulda, Frankfurt am Main, Halle-Wittenberg, Dresden, München (2), Rosenheim, Deggendorf, Nürnberg, Regensburg, Kempten, Esslingen, Tübingen, (Karlsruhe), Ludwigsburg, Ravensburg-Weingarten, Schwäbisch-Gmünd, Freiburg (1+1)...

# Pflege studieren

- kritisches Denken lernen
- „rerum cognoscere causas“ – die Ursachen der Dinge kennen, den Dingen auf den Grund gehen
- übliches Vorgehen hinterfragen → Y-Nurse (Why?)
- wissenschaftsbasiert handeln – aufbauend auf Evidenz
- hohe Begründungsfähigkeit
- differenzierte Argumentation
- ausgeprägtes Fallverstehen
- Anleitung und Begleitung von Assistenzkräften
- Übernahme heilkundlicher Tätigkeiten
- insgesamt: Steigerung der Versorgungsqualität (Abnahme Mortalität, Aiken et al. 2019)

# Perspektiven

## Inwieweit die Hochschulische Pflegeausbildung ein „Erfolgsmodell“ wird, ist weiterhin unklar!

- Finanzierung der Hochschulischen Pflegeausbildung muss durch die Wissenschaftsministerien der Länder erfolgen
  - aufgrund der EU-Richtlinie 2013/55 mit 4600 Stunden Gesamtumfang (Praxis (mind.  $\frac{1}{2}$ ) > Theorie (mind.  $\frac{1}{3}$ )) ist hochschulische Ausbildung sehr teuer
  - Praxisanleitung wird nicht refinanziert
  - Praktikumsvergütung der Studierenden ist unklar (Koalitionsvertrag?!)
- Mangel an qualifiziertem Hochschulpersonal (Prüfungsberechtigung)
- Studierendenzahl primärqualifizierend bundesweit rd. 600; kein Studiengang hat mehr als die Hälfte der Studienplätze besetzt, hohe Abbruchquoten
- Akademisierungsquote 2021: 1,74% für alle Studierenden bzw. 0,82 % für primärqualifizierend Studierende
- Akzeptanz der Studierenden in der eigenen Berufsgruppe ist schlecht
- Perspektiven potenzieller Absolventen unklar (Employability)

# Pflege studieren



ab 08.11.2022 unter

<https://www.hessen-schafft-wissen.de/artikel/perspektive-pflege>



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

## Literatur:

- Aiken, Linda (et al): Nursing skill mix in European hospitals: cross-sectional study of the association with mortality, patient ratings, and quality of care. In: BMJ quality & safety 26 (2017) 7, S. 559-568
- Europäische Union (2013): Richtlinie 2013/55/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. November 2013. Amtsblatt der Europäischen Union vom 28.12.2013
- Lademann, Julia/ Latteck, Anne-Dörte/ Mertin, Matthias/ Müller, Klaus/ Müller-Fröhlich, Christa/ Ostermann, Rüdiger/ Thielhorn, Ulrike/ Weber, Petra (2016): Primärqualifizierende Pflegestudiengänge in Deutschland – eine Übersicht über Studienstrukturen, -ziele und -inhalte. Pflege & Gesellschaft, 21, 4, 330-345
- Meng, Michael/Peters, Miriam/ Dorin, Lena: Erste Sondererhebung des BIBB-Pflegepanels (2022): ein aktueller Überblick zu berufsqualifizierenden Pflegestudiengängen. Version 1.0, Bonn: BIBB
- Moers, Martin/Schöninger, Ute/Böggemann, Marlies (2012): Duale Studiengänge – Chancen und Risiken für die Professionalisierung der Pflegeberufe und die Entwicklung der Pflegewissenschaft. Pflege & Gesellschaft 17. Jg. H.3, 232-248
- Pflegeberufegesetz (2017): Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017 Teil I Nr. 49 vom 24.07.2017, S. 2581-2614
- Hochschulkompass: [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de) (30.10.2022)
- <https://www.pflegeausbildung.net/alles-zur-ausbildung/pflegestudium/uebersicht-der-studiengaenge.html>  
(30.10.22)

## Kontakt:

Prof. Dr. Klaus Müller, Frankfurt University of Applied Sciences, Fb 4: Soziale Arbeit und Gesundheit  
Leitung Studiengang Pflege, Email: [mueller.klaus@fb4.fra-uas.de](mailto:mueller.klaus@fb4.fra-uas.de)